

Herkunft des Osterhasen

Der Sohn des aus Glaubensgründen aus Frankreich geflüchteten Pastors Jean Richier erläuterte für Oberdeutschland, Pfalz, Elsass und angrenzende Gebiete einen Brauch, wonach ein Oster-Hase die Eier lege und in Gärten im Gras verstecke, wo sie von den Kindern eifrig gesucht wurden. Dass der Osterhase die Eier verstecke, nennt er eine Fabel, die man Kindern aufbindet.

Der Grund für den kräftigen Aufschwung, den der Osterhasen-Glaube schließlich im 19. Jahrhundert nahm, ist nach Auffassung der Kulturwissenschaft in der industriellen Herstellung von billigem Rübenzucker zu finden, wodurch die Produktion von erschwinglichen Schokoladenhasen und -eiern erst möglich wurde.

Die Verbindung des christlichen Osterfestes mit dem Ei als Symbol ist für verschiedene europäische Länder spätestens aus dem Mittelalter bekannt. Es gibt auch eine ältere Deutung des Hasen, als Auferstehungssymbol. Die vielfältige christliche Hasensymbolik fand im Mittelalter in vielen Bildwerken ihren Platz. Die Verbindung des Hasen mit dem österlichen Eierbrauch ist jedoch noch nicht bekannt, auch wenn die Fruchtbarkeit der Hasen für sich allein eine enge Verbindung zum Frühling hat. Folgende Hypothesen werden gerne angeführt:

1. Einige frühe bemalte Ostereier zeigen das Dreihasenbild, die eine Darstellung von drei Hasen mit lediglich drei Ohren insgesamt abbildet. Dies ist ein bekanntes Symbol für die Dreieinigkeit. Vielleicht könnte man von dieser Darstellung auf den Hasen als Eierlieferant gekommen sein.
2. An einer Stelle der Bibel, wird in älteren Übersetzungen von Hasen gesprochen. Seit der Spätantike wurde diese Stelle als Symbol für den schwachen Menschen (Hase) interpretiert, der seine Zuflucht im Felsen (Christus) sucht.

